

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Inhaltsverzeichnis .....	7
Abkürzungsverzeichnis .....	9
<b>A. Einführung.....</b>	<b>11</b>
<b>B. Grundlagen der konsensualen Streitbehandlung im sozialgerichtlichen Verfahren .....</b>	<b>19</b>
I. Konsensuale Streitbehandlung als Rechtsprechung und richterliche Aufgabe im verfassungsrechtlichen Sinne .....	21
II. Prozessrechtliche Vorgaben des „erweiterten Güterichtermodells“ .....	27
1. Der Vorrang gütlicher Einigung als Rechtsprinzip angemessener Streitbehandlung .....	27
a) Kontinuität und Wandel des Verständnisses von „Güte“ im Prozessrecht.....	27
b) Das Güterichtermodell als angemessene Streitbehandlungsoption einer angebotsorientierten Rechtsschutzordnung.....	37
c) Vorrang gütlicher Einigung als verfassungsrechtlich fundierte Prozessrechtsmaxime oder Rechtsprinzip? .....	42
d) Zusammenführung zum Prozessgrundsatz angemessener Streitbehandlung im sozialgerichtlichen Verfahren.....	46
2. § 278 Abs. 5 ZPO i.V.m. 202 SGG.....	51
a) Die Bereitstellungsentscheidung des Präsidiums.....	51
b) Die Verweisungsentscheidung .....	52
c) Das Methodenermessen des Güterichters .....	53
3. Überblick über das sonstige Verfahrensrecht zur Vorbereitung oder Durchführung des sozialgerichtlichen Güteversuchs.....	55
4. Kostenrecht .....	58
III. Konsensuale Streitbehandlung und Rechtsbindung im Sozialrecht.....	59
1. Gesetzmäßigkeit, Kooperation und Verhandlungsspielraum.....	59
2. Der öffentlich-rechtliche (Vergleichs-)Vertrag als typische Handlungsform.....	62
<b>C. Die Leistungsfähigkeit des Güterichtermodells.....</b>	<b>69</b>
I. Die Optionenwahl zur angemessenen Streitbehandlung.....	71
1. Impulse und Kriterien zur Verweisung an den Güterichter .....	71

a)	Motivlage auf Seiten des Gerichts .....	71
b)	Motivlage auf Seiten der Beteiligten .....	74
c)	Verweiskriterien .....	76
2.	Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes eines „besonders geschulten Koordinators“ .....	82
3.	Schlussfolgerungen für die Verweisungspraxis .....	85
II.	Die Steuerung des Verfahrens der konsensualen Streitbehandlung.....	87
1.	Das Methodenermessen: Methodenvielfalt versus Methodenklarheit ....	88
2.	Insbesondere: Verfahrensgerechtigkeit in der Mediation und die Effektivierung von Prozessgrundsätzen .....	94
3.	Schlussfolgerungen für die Verfahrensgestaltung .....	102
III.	Die Rahmenbedingungen der Einigung .....	104
1.	Rechtskommunikation in der Mediation als Grund und Grenze der Konfliktlösung .....	104
a)	Die Rolle des Rechts in der Mediation .....	104
b)	Recht versus Konsens .....	107
2.	Indizien für den Mehrwert eines Mediationsergebnisses .....	109
3.	Die Einigungsquote und deren maßgebliche Parameter .....	112
4.	Der Ertrag der „gescheiterten“ Mediation .....	113
5.	Schlussfolgerungen für die Leistungsfähigkeit des Güterichtermodells..	116
<b>D.</b>	<b>Der Standort des Güterichtermodells in einer rechtswissenschaftlichen Streitbehandlungslehre.....</b>	<b>119</b>
I.	Erkenntnisinteresse und Perspektive einer genuin rechtswissenschaftlichen Streitbehandlungslehre .....	121
II.	Einordnung des Güterichtermodells in die vorhandenen Ansätze .....	124
1.	Systematisierung nach Autonomie und Rechtsbindung.....	124
2.	Konflikttypen und angemessene Formen der Intervention .....	125
3.	Streitbehandlung als fraktales Phasenmodell.....	127
III.	Das Streitbehandlungssystem aus der Steuerungsperspektive – zugleich ein Ausblick .....	130
	Literaturverzeichnis .....	141
	Stichwortverzeichnis .....	153